



# „Benjeshecke“ „Totholzhecke“

Initiative  
**GRÜNE**  
Schulhöfe



## Benjeshecke - Totholzhecke

Strauchschnitt, herumliegende Äste - auch auf einem Schulhof oder im Schulgarten fällt einiges an „Totholz“ an, dass sich sehr gut nutzen lässt:

- als **Lebensraum** für zahlreiche Tierarten
- als **Gestaltungselement** z.B. zum Abtrennen unterschiedlicher Nutzungsräume oder auch zusätzlich zum Schulzaun

### Ursprung - oder warum die Totholzhecke „Benjeshecke“ heißt und wofür sie ursprünglich gedacht war

Hecken und Gehölze boten den Bauern schon seit Jahrhunderten Schutz und Abgrenzung für ihre Felder. Anstatt Hecken neu zu pflanzen, lagerten sie oft Gehölzschnitt (Totholz) an den Feldrändern ab. Durch Sameneintrag durch Wind oder Vögel entstanden dann im Laufe der Zeit Hecken aus unterschiedlichsten Pflanzen und Gehölzen. In den 1980-ern beschrieb der Landschaftsgärtner Hermann Benjes diese Hecken, vor allem in Bezug zu ihrem außergewöhnlichen Wert für den Erhalt der Artenvielfalt. Seitdem fand die Totholzhecke unter dem Namen „Benjeshecke“ verstärkt Einzug in Parkanlagen und Gärten.

### Totholzhecke als Lebensraum

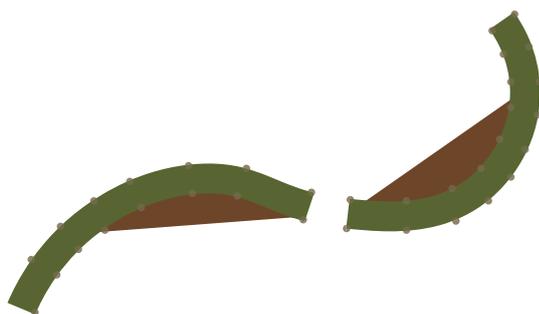
Totholz ist ein wichtiger Lebensraum, Überwinterungsquartier, Nistmöglichkeit und Nahrungsquelle für tausende von Tieren (z.B. alleine 1.500 Käfersorten), darunter viele bedrohte Arten.

In der Stadt und ihren Grünanlagen gibt es kaum Totholzbestände - eine Totholzhecke auf dem Schulhof ist also eine großartige Möglichkeit, dem Erhalt der Biodiversität unter die Arme zu greifen. Hier eine kleine Auswahl von Totholzheckenliebhaber\*innen:

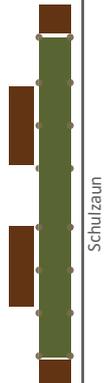
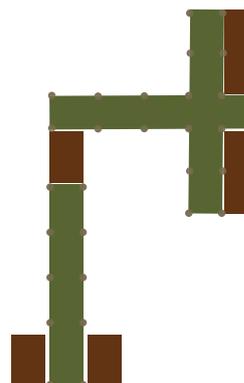
Igel, Siebenschläfer, diverse Vögel, Kröten, Eidechsen, Ringelnattern, Spinnen, Schmetterlinge, Käfer, Wildbienen...

### Totholzhecke als Gestaltungselement

Totholzhecken bieten eine wunderbare Möglichkeit, verschiedene Bereiche auf dem Schulhof oder im Schulgarten abzugrenzen. Unsere Bauanleitung ist nur ein Grundmodell, man kann Benjeshecken höher, länger, breiter oder auch gewunden wie eine Schlange bauen. Zusätzlich zum Schulzaun bietet sie wie eine richtige Hecke auch Sichtschutz. Mit schönen Begleitpflanzen (Farnen, Gräsern, Kletterpflanzen...) kann sie ein wahrer Blickfang werden. Als Ergänzung bieten sich Pflanzbeete, Sitzbänke oder gleich Sitzpflanzkombinationen an. (siehe weitere Bauanleitungen)



Beispiele für Totholzhecken als raumgestaltendes Element in braun dargestellt die Kombination mit Sitzelementen





## Benjes-/Totholzhecke

ca. 2.40 x 0.60 x 1.00 m

Beispiel für eine beliebig verlängerbare Benjeshecke mit multipler Nutzbarkeit zur Schulhofgestaltung

**Einsatzmöglichkeit:** Unversiegelte Schulhofflächen

**Schwierigkeitsgrad:** ● ○ ○ ○ ○

**Dauer:** Bau ca. 2 Std. (Team 2 - 4 Schüler\*innen)

**Empfohlen für:** Schüler\*innen ab 9 Jahren, Teamarbeit

**Benötigtes Werkzeug:**

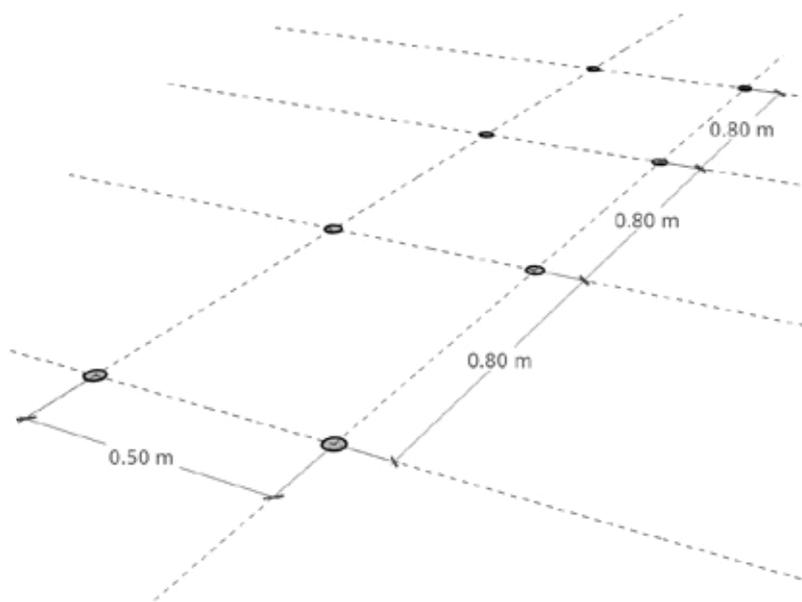
- Erdnagel Ø 30 - 40mm
- Vorschlaghammer
- Arbeitshandschuhe

**Benötigtes Material:**

- 8 Stk. Robinienpfähle\* Ø 6-8 cm, Länge 1.50m, angespitzt
- Ast- und Strauchwerk

\*angespitzte Robinienholzpfähle in den Längen 1.50m - 2.50m mit entsprechendem Durchmesser sind unter der Bezeichnung „Weidepfähle“ bei Holzhandlungen im Berliner Umland, die auch nach Berlin liefern, erhältlich.

### LOS GEHT'S !

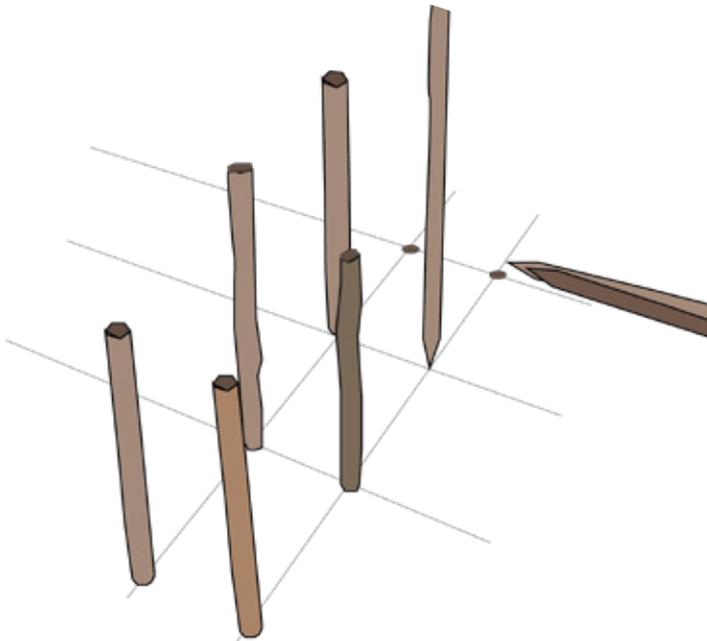


#### SCHRITT 1

An dem dafür vorgesehenen Ort ein **Raster** für das Setzen der Robinienpfähle anlegen. In unserem Beispiel ist eine **Breite von 0,5 m** (Minimalbreite für eine Totholzhecke) und in **Längsrichtung Abstände von 0,8 m** (Basisabstand) gewählt.

An den ermittelten Stellen den Erdnagel mit dem Vorschlaghammer in den Boden treiben, dabei immer wieder lockern und überprüfen, ob er sich wieder herausziehen lässt. Das geht am Besten über eine Art „Rührbewegung“. Der Erdnagel sollte jeweils ca. 30- 40 cm tief eingetrieben werden.





### SCHRITT 2

Die Robinienpfähle mit dem Vorschlaghammer so weit in die „vorgebohrten“ Löcher treiben, bis sie standfest sind, bestenfalls

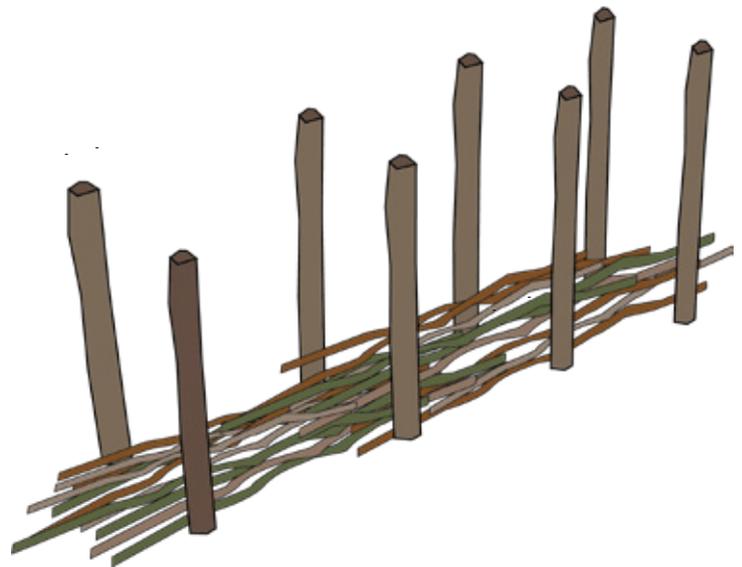
- alle ungefähr gleich tief
- gerade

### SCHRITT 3

Die Hecke kann jetzt mit Strauchschnitt, Ästen und Zweigen aufgefüllt werden. Auch Baumstümpfe, eignen sich, da sie einen besonders attraktiven Lebensraum für viele Tiere bieten.

Die Befüllung sollte man mit größeren Ästen starten, damit z.B. Igel im Winter dort ein gutes Plätzchen finden.

Lücken können mit Laub oder Rasenschnitt ausgefüllt werden, überstehende Äste und Reisig werden mit der Gartenschere abgeschnitten, so dass die Hecke gut „in Form“ kommt.



### Heckenpflege

Brombeeren können auch als Schnittgut noch Wurzeln treiben und würden die Hecke schnell sehr eintönig werden lassen, darum besser keinen Strauchschnitt dieser Pflanzen verwenden. Auch Brennnesseln und andere dominante Pflanzenarten wie Goldrute können die Hecke überwuchern. Abhilfe schafft hier die gezielte Anpflanzung von z.B. Knöterich, Zaunwinde, oder heimischer Clematis.

Durch Verrottung sackt die Befüllung im Lauf der Zeit zusammen. So entsteht Raum für weiteres Material. Dieses sollte nur locker aufgelegt werden, da in einer Benjeshecke sehr schnell ein vielfältiges Leben entstehen kann, das bei Verdichtung gefährdet ist.



Benjeshecke (mit Lärchenpfählen) | Goethe Gymnasium

